



KONSTANZ | SOZIAL- UND JUGENDAMT

EINRICHTUNGSKONZEPTION

Kinderhaus am Salzberg
Kinder- und Familienzentrum

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	5
Vorwort	5
Anmeldung	6
Öffnungszeiten	7
Platzangebot	7
Bring- und Abholzeiten	7
Gebühren	7
Parkmöglichkeiten.....	7
Ferien und Schließtage	7
Das Kinderhaus am Salzberg – ein Haus für die ganze Familie	8
Tagesgestaltung im Kinderhaus am Salzberg	9
Pädagogische Arbeit im Kinderhaus am Salzberg.....	11
Unsere Bildungsbereiche	12
Die Piratengruppe	17
Schülerhort.....	19
Sprachbildung im Kinderhaus am Salzberg.....	21
Übergänge.....	23
Schulvorbereitung im Kinderhaus am Salzberg	25
Erziehungspartnerschaft	27
Familienberatung im Kinderhaus am Salzberg.....	29
Infoteil.....	30

Städtisches Kinderhaus am Salzberg

Kinderhaus (Gesamtleitung)

Thomas Weber – Büro EG
07531/456779
kihausamsalzberg@konstanz.de

Stellvertretende Leitung und Leitung Kinderkrippe

Diana Mock – Büro 2. OG
07531/9914567 (Mainaustr. 45)
07531/3616243 (Mainaustr. 41)
kinderkrippeamsalzberg@konstanz.de

Familienberatung im Kinderhaus Am Salzberg

Maggie Heine – Büro und Beratungszimmer im 3. OG
07531/694677
familienberatungsalzberg@konstanz.de

Gesamteam

32 pädagogische Fachkräfte,
3 Hauswirtschaftskräfte,
bis zu 11 Auszubildende/Praktikanten

Betreuungsplätze:

50 Plätze für Kinder von 0–3 Jahren
60 Plätze für Kinder von 2–6 Jahren
20 Plätze für Schulkinder bis 10 Jahre

Liebe Eltern,

Wir heißen Ihr Kind und Sie im Kinderhaus/Kinderkrippe Am Salzberg herzlich willkommen. Das Kinderhaus Am Salzberg ist mit 130 Kindern (4 Kinderhaus- und 5 Krippengruppen) und ca. 40 Mitarbeitern das größte Haus dieser Art in Konstanz.

Die gesamte Einrichtung arbeitet nach dem Infans-Konzept und auf der Grundlage des pädagogischen Konzepts der Offenen Arbeit. Die Pädagogik wird laufend nach den neuesten Erkenntnissen der Pädagogik, Entwicklungspsychologie und der Hirnforschung fortentwickelt. Seit 2006 fließen die Inhalte des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung des Landes Baden Württemberg in die pädagogische Arbeit ein.

Für einen guten Start möchten wir Ihnen einige wichtige Informationen an die Hand geben. Bitte lesen Sie die nachfolgenden Seiten sorgfältig durch. Falls Sie weitere Fragen haben, können Sie sich natürlich jederzeit an uns wenden.

Ihr Kinderhaus- und Krippenteam

Städtisches Kinderhaus am Salzberg

Mainaustraße 45, 78464 Konstanz

Anmeldeverfahren in Konstanz

Für alle Kindertagesstätten in Konstanz gibt es die gemeinsame Kita-Vormerkung.

Sozial- u. Jugendamt
Benediktinerplatz 2
78459 Konstanz

Frau Dietrich Tel.: 07531/900-618 **Frau Möhrke** Tel.: 07531/900-483

E-Mail: Kita-Vormerkung@konstanz.de

Alle Informationen, Dokumente und Hinweise finden Sie unter www.konstanz.de

Dort können Sie die Vormerkung auch direkt anlegen.

Eine Besichtigung des Kinderhaus am Salzberg ist an jedem 1. Dienstag im Monat nach telefonischer Voranmeldung im Leitungsbüro unter 07531/456779 (Kinderhaus) bzw. unter 07531/9914567 (Krippe) möglich.



Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag

Kinderhaus: 06:00–17:00 Uhr
 Kinderkrippe: 07:00–16:30 Uhr

Freitag

Kinderhaus: 06:00–16:00 Uhr
 Kinderkrippe: 07:00–16:00 Uhr

Platzangebot

07:00–13:00 Uhr von Montag bis Freitag
 mit Mittagessen im Kinderhaus/Krippe
 06:00–17:00 Uhr (Freitag nur bis 16 Uhr)
 mit Mittagessen im Kinderhaus (GT)
 07:00–16:30 Uhr (Freitag nur bis 16 Uhr)
 mit Mittagessen in der Krippe (GT)

Der Platz des Kindes richtet sich i.d.R. nach den aktuellen Arbeitszeiten der Eltern. Bei Veränderung muss die Leitung informiert werden (siehe Satzung).

Bring- und Abholzeiten

Bis 09:00 Uhr müssen alle Kinder im Kinderhaus und in der Krippe sein. Die Anmeldung an der Rezeption (ein/e ErzieherIn ist zuständig) beginnt ab 08:00 Uhr.

Je nach Platzangebot müssen die Kinder um 13:00 Uhr (VV-Platz) oder bis 16:30 Uhr (Krippe-GT) bzw. 17:00 Uhr (Kinderhaus-GT) abgeholt werden.

Gebühren

Eine Übersicht über die aktuellen Gebühren für den Besuch der Tageseinrichtung finden Sie in unserer Satzung bzw. auf der Homepage der Stadt Konstanz.

Parkmöglichkeiten

Zum Bringen und Abholen Ihrer Kinder haben wir neun Stellplätze für kurzfristiges Parken vor dem Haus.

Ferien und Schließtage

Unser Kinderhaus schließt 30 Tage im Jahr. Im Sommer haben wir drei Wochen Ferien und Schließtage zwischen Weihnachten und Neujahr. Die Schließtage werden jedes Jahr neu festgelegt und mit dem Träger und dem Elternbeirat abgesprochen. Sie liegen immer in den Zeiten der Schulferien und sind so berechnet, dass für das Kinderhausteam noch vier kinderfreie Planungs- bzw. Fortbildungstage und ein Tag für den Betriebsausflug bleiben. Ausnahmeregelungen außerhalb der Ferienzeiten sind in Absprache mit dem Elternbeirat möglich. Den Schließplan für das kommende Jahr erhalten Sie im Oktober.

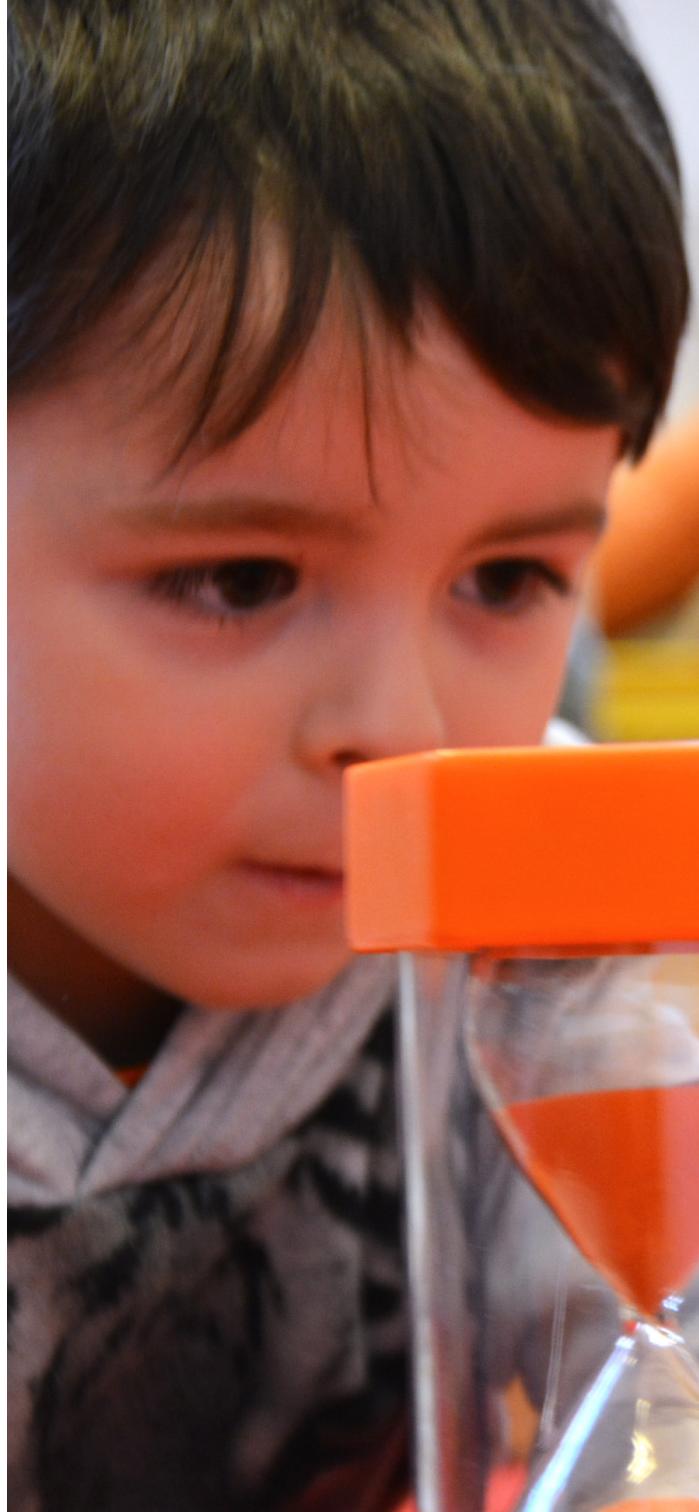
Das Kinderhaus am Salzberg – ein Haus für die ganze Familie

Das Kinderhaus am Salzberg ist die größte Kindertageseinrichtung der Stadt Konstanz und zeichnet sich durch seinen starken Familienbezug aus.

Durch Betreuungsplätze für Kinder von 4 Monaten bis 10 Jahren haben wir die Möglichkeit, Kinder in ihrer Entwicklung vom Säuglingsalter bis zum Ende der Grundschulzeit zu begleiten und Eltern und Familien über viele Jahre zur Seite zu stehen. In unseren Krippen Mainastr.41 und 45 betreuen wir Kinder in der Altersgruppe 0–3 Jahre. In der Piratengruppe werden Kinder ab 2 Jahren betreut und langsam an den Kinderhausalltag der 3–6 jährigen herangeführt. Im Hortbereich betreuen wir Kinder im Grundschulalter.

Wir sehen eine intensive Eingewöhnung und eine sensible Beziehungsgestaltung als zentrale Grundlage unserer Arbeit. Zudem bieten wir den Kindern eine Vielzahl an Bildungsbereichen an und legen allergrößten Wert auf gut gestaltete und gelingende Übergänge zwischen den verschiedenen Betreuungsphasen (Krippe/Kindergarten/Grundschule). So stärken wir die Resilienz des Kindes und lassen Veränderungen zu einer positiven Erfahrung werden.

Durch den intensiven internen Austausch und umfassenden Kooperationen nach außen mit verschiedenen Stellen und Einrichtungen haben wir die Möglichkeit, einen wichtigen Bezugspunkt im Leben von Familien zu bilden. Wir bieten Begleitung dort an, wo die einzelnen Familien sie brauchen.



Tagesgestaltung im Kinderhaus am Salzberg

Vormittags im Kinderhaus und in der Krippe

Der Tag im Kinderhaus beginnt mit Zeit zum Ankommen und freiem Spiel für alle Kinder sowie der Möglichkeit zu frühstücken. Bis 09:00 Uhr müssen die Krippen- und Kinderhauskinder gebracht werden, damit der Vormittag beginnen kann.

Ein Morgenkreis in der Krippen- bzw. Kinderhausgemeinschaft sowie Vesper und die Teilnahme an einem pädagogischen Angebot strukturieren den Vormittag aller Kinder. Der Zeitpunkt und die Dauer der Elemente sind an die jeweilige Altersgruppe angepasst. Hierbei wird die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder ebenso berücksichtigt, wie ihre Bedürfnisse und Interessen, die der Ausgangspunkt für die Planung unserer Angebote darstellen.

Freie Spielzeiten in selbstgewählten Bereichen ermöglichen den Kindern, ihren Interessen nachzugehen oder Impulse aus der Angebotsphase weiterzuführen. Sie werden hierbei von unseren pädagogischen Fachkräften beobachtet, unterstützt und begleitet.

Jeden Montag findet im Kinderhaus unser Kleingruppentag statt. Zur Pflege der Gemeinschaft verbringen die Kinder den Vormittag mit ihrer Bezugserzieherin in ihrer Kleingruppe, unternehmen Ausflüge, setzen Projektideen um und festigen ihre Gruppenzugehörigkeit

Nachmittags im Kinderhaus

Nach dem Mittagessen werden die 13:00Uhr Kinder abgeholt, die jüngeren Ganztageskinder gehen schlafen und die älteren Kinder verbringen die Mittagszeit im Garten, soweit das Wetter es zulässt. Die Schulkinder nehmen ihr Mittagessen als letzte ein und werden danach im Schulkindbereich bei der selbständigen Erledigung ihrer Hausaufgaben begleitet. Am Nachmittag stehen den Kindern die Fachbereiche und der Garten für freies Spiel zur Verfügung. Gegen 15:00Uhr besteht für alle Kinder noch einmal die Möglichkeit zu Vespers, um dann bis zum Abholen vom Spätdienst begleitet zu werden.

Nachmittags in der Krippe

Nach dem Mittagessen gehen alle Ganztageskinder schlafen. Die Halbtageskinder werden im Zeitraum von 12:00 bis 13:00Uhr abgeholt. Ab 13:00Uhr wachen nach und nach die Ganztageskinder auf. Bis zum Vesper um 14:30Uhr findet nochmal eine Freispielphase in einem Bildungsbereich statt. Dieser wechselt regelmäßig. Ab 15:00Uhr beginnt eine weitere Freispielphase sowie die Abholzeit. Je nach Wetter und personeller Besetzung findet dies in den Räumlichkeiten der Krippe oder im Garten des Kinderhauses bzw. im Krippengarten statt.

Pädagogische Arbeit im Kinderhaus Am Salzberg

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht das einzelne Kind mit seiner Familie. Die intensive Eingewöhnungsphase dient dazu eine tragfähige und vertrauensvolle Beziehung zum Kind und seinen Eltern aufzubauen. Dadurch und mit Hilfe von Beobachtungen lernen wir das Kind noch besser kennen. Die Ergebnisse werden in einem Portfolio zusammengetragen. Das Portfolio enthält charakteristische Antworten auf folgende Fragen:

- welche Interessen verfolgt das Kind?
- wie ist sein Wohlbefinden?
- wie wird es von anderen Kindern akzeptiert?
- mit welchen Themen befasst es sich aktuell?
- welche Kompetenzen erhält es im Verlauf seiner Kinderhaus- bzw. Krippenzeit?

Die Portfolio-Dokumentation nimmt in unserer Pädagogik eine zentrale Position ein. Sie ist in erster Linie Arbeitsinstrument der pädagogischen Fachkräfte. Die im Portfolio gesammelten Instrumente enthalten Hinweise auf die bildungsrelevanten Aspekte der kindlichen Aktivitäten. Dort werden Beobachtungen zusammengefasst und Themen der Kinder schriftlich dokumentiert und beantwortet. Zugleich aber ist das Portfolio auch Medium der Erziehungspartnerschaft von Eltern und ErzieherInnen und bietet eine fundierte Basis für den Austausch zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte.

Unsere Bildungsbereiche

Wir bieten den Kindern in unserem Haus eine Vielzahl an Spiel- und Bildungsmöglichkeiten an, zwischen denen sie wählen können.



Atelier



Baubereich



Mathematik und Logik



Musik



Bewegungsbaustelle



Holzwerkstatt



Natur und Umwelt



Sandspiele



Sprache und Rollenspiel



Die Piratengruppe

In der Piratengruppe ermöglichen wir Kinder zwischen 2–3 Jahre einen sanften Übergang ins Kinderhaus. Die Piratenkinder bestehen in der Regel aus Kindern aus unseren Krippengruppen und werden ab September eines jeden Kinderhausjahres sanft an den Kinderhausalltag gewöhnt. Betreut werden die 10 Piratenkinder von zwei pädagogischen Fachkräften und einer Praktikantin.

Der Gruppe stehen zwei Räume zur Verfügung. Diese dienen ihnen als sicheren Rückzugsort und Ausgangspunkt das Kinderhaus zu erobern. Durch diesen sicheren Rahmen wird ein sanfter Übergang von der Krippe ins Kinderhaus gewährleistet. Von September bis bis Dezember gestalten die Bezugserzieher der Piraten eigene Angebote während der Intensivzeit.

Ab Januar nimmt dann die Piratengruppe an der täglich stattfindenden Morgenrunde im Kinderhaus teil. Von hier aus lernen sie nach und nach die einzelnen Bildungsbereiche und die jeweiligen pädagogischen Fachkräfte des Hauses kennen.

Im wöchentlichen Wechsel haben die Kinder dann die Möglichkeit mit einem ihrer Bezugserzieher und der Fachbereichserzieherin des Kinderhauses die verschiedenen Bildungsbereiche zu erkunden und erforschen. Anfang Mai steht fest, in welche Kinderhausgruppe die Piratenkinder ab September des kommenden Kinderhausjahres wechseln.

Von diesem Zeitpunkt an, findet ein intensives und regelmäßiges Kennenlernen mit der zukünftigen Gruppe und der zukünftigen Bezugserzieherin statt, so daß der Übergang ins Kinderhaus fließend und unkompliziert von statten geht.



Pädagogischer Schwerpunkt in der Krippe

Auch in der Krippe bieten wir den Kindern verschiedene, altersentsprechend ausgestattete Bildungsbereiche an. Hier können die Kinder in einem überschaubaren Rahmen zwischen Bewegungsbaustelle, Atelier, Rollenspiel, Bauzimmer oder Sinnesbereich wählen und werden von den jeweiligen Fachkräften begleitet. Den Ruhezeiten der Kinder wird individuell nachgegangen d.h. wenn ein Kind z.B. vormittags seinen Schlaf noch benötigt wird ihm Raum dafür gegeben. Auch bei der beziehungsvollen Pflege, die im Krippenalltag integriert ist, wird die Bindung und das Vertrauen zu den einzelnen Kindern intensiviert (z.B. Wickeln, Begleitung der Anziehsituation, Windelfrei werden).

Der Bindungsaufbau steht besonders in der Krippe im Fokus. Kinder lernen in sozialen Beziehungen und durch soziale Beziehungen. Daher ist die Stärkung der sozialen und emotionalen Sicherheit in der Krippe von besonders großer Bedeutung.

Diese Stärkung geschieht, wie erwähnt, durch den Fokus des Bindungsaufbaus, sowie durch die Aufrechterhaltung von Bindungssicherheit und liebevoller Zuwendung von der jeweiligen Bezugserzieherin bzw. den pädagogischen Fachkräften.



Schülerhort

Im Hort werden Grundschüler von der ersten bis zur vierten Klasse betreut. Hierfür sind eigene Räumlichkeiten vorhanden. Zu Beginn eines Kinderhausjahres werden die neuen Erstklässler über einen Zeitraum von zwei Wochen von einem Erzieher auf dem Schulweg begleitet. Innerhalb dieser Zeit wird den Kindern täglich mehr Verantwortung bei der Bewältigung des Weges zugemutet. Sollte ein Kind, nach Ermessen des begleitenden Erziehers, nach dieser Zeit nicht in der Lage sein die Schule gefahrlos zu erreichen, wird mit den Eltern die weitere Vorgehensweise besprochen.

Nach Schulschluss besteht für die Kinder die Möglichkeit zum freien Spiel im Schulkind-Bereich oder in einem der Bildungsbereiche des Kinderhauses. Danach findet ein gemeinsames Mittagessen statt. Hier haben die Kinder die Gelegenheit sich untereinander oder mit den Schulkind-Erziehern auszutauschen.

Nach dem Mittagessen können die Kinder an mindestens vier Tagen in der Woche ihre Hausaufgaben in einer ruhigen Umgebung durchführen. Erwünschtes Ziel ist, dass sie die Aufgaben in der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit erledigen. Die Erzieher unterstützen, motivieren, geben Hilfestellung und gehen auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Grundschüler ein. Die Betreuer handeln flexibel und ergebnisoffen. Sie diskutieren und besprechen einzelne Vorgehensweisen und verhelfen so den Kindern zu eigenen Lösungswegen.

Da eine Einzelbetreuung über einen längeren Zeitraum oder Nachhilfe in einzelnen Fällen (z.B. bei lernschwachen Kindern) nicht geleistet werden kann, wird eine

enge Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern angestrebt, um gemeinsame Lösungskonzepte zu erarbeiten.

Eine enge Kooperation mit der Schule erleichtert zudem die Arbeit der Schulkind-Erzieher. Sie findet in Form von Kooperationsveranstaltungen, Besuchen von Elternabenden, Hospitationen in Schulstunden oder gemeinsamen Elterngesprächen statt. Dies hilft, die Bedürfnisse der Kinder besser einschätzen und darauf eingehen zu können.

Um Eigenverantwortlichkeit, Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit zu fördern, haben die Kinder außerdem die Möglichkeit auf Abläufe, Angebote oder räumliche Veränderungen Einfluss zu nehmen und werden zur Mitgestaltung ermuntert. Durch gemeinsame Absprachen, Schulkind-Versammlungen oder – bei Bedarf – der Teilnahme an Elterngesprächen, können sie sich entsprechend ihrer Vorstellungen einbringen.

Während der Schulferien werden die Kinder ganztätig im Hort betreut. Hierbei können sie an einem abwechslungsreichen Ferienprogramm teilnehmen. Dabei werden in einer entspannten Atmosphäre soziale Beziehungen innerhalb der Schulkind-Gruppe und zu den Erziehern vertieft. An Gruppentagen des Kinderhauses besteht außerdem die Möglichkeit an Angeboten der jeweiligen Kinderhaus-Bezugsgruppe teilzunehmen.

Sprachbildung im Kinderhaus am Salzburg

„Spracherwerb ist der Schlüssel für die Integration in das gesellschaftliche Leben und der Grundstein für den späteren Erfolg in Bildung und Beruf. Denn Sprache eröffnet Kindern Chancen- und sie eröffnet ihnen Welten. Je früher wir Kindern die Chance auf einen vollständigen Spracherwerb geben, desto größer werden die Chancen sein, das die Kinder Erfolg in ihrem weiteren Leben haben.“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2013).

Im Kontext des Bundesprojekts „Frühe Chancen“ (2011–2015) haben wir zusammen mit dem Kinderhaus am Rhein und einer im Rahmen des Projekts zusätzlich eingestellten Fachkraft eine Sprachkonzeption zur Förderung der sprachlichen Kompetenz aller Kinder erarbeitet, die jenseits der Frage nach der familiären Erstsprache oder möglichem Förderbedarf die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung stärken soll.

Die Sprach-Konzeption wurde jeweils mit dem gesamten Team und der Leitung des Kinderhauses erstellt und mit Fachberatung und Abteilungsleitung der Städtischen Einrichtungen abgeglichen. Sie bildet die Grundlage für die sprachpädagogische Arbeit im Alltag und steht Interessierten im Kinderhaus jederzeit zur Verfügung.

Durch das gemeinsame Erleben vieler unterschiedlicher und besonderer Angebote, verstehen sich die Kinder sehr schnell als eine eigene Gruppe und es entstehen neue Freundschaften, welche in der Schule weitergeführt werden können. Ein großer Teil der Angebote fin-

det im Schulkind-Bereich statt, sodass sich die Kinderhauskinder bereits früh mit den neuen Räumlichkeiten und dem erweiterten Spielangebot vertraut machen können. Für sie ist nach der Einschulung der Übergang in den Hort fließend.

Kurzbeobachtungen während der Angebote werden hinsichtlich verschiedener Schulfähigkeitskriterien notiert und diese ggf. mit der Bezugserziehern, den Eltern und der Kooperationslehrerin besprochen.



Übergänge

Übergänge sind bedeutsame Veränderungen im Leben eines Kindes und seiner Familie. Darunter fallen unter anderem der Übergang von Familien- in Fremdbetreuung (Kinderhaus oder Krippe), der Wechsel eines Kindes von der Krippe ins Kinderhaus oder in die „Piratengruppe“, wie auch der Übergang vom Kinderhaus in die Schule. In einem bestimmten Zeitrahmen müssen sich alle Beteiligten von einer vertrauten Situation verabschieden, umfassende neue Eindrücke und Erfahrungen verarbeiten, sich umstellen und anpassen und mit neuen Impulsen auseinandersetzen. Durch eine gute Vorbereitung und Begleitung kann dieser Entwicklungsprozess unterstützt werden, um ihn zu einer positiven und bereichernden Lernerfahrung werden zu lassen, der die Kinder und Familien für die Zukunft stärkt.

Wir legen im Kinderhaus Am Salzberg großen Wert auf eine gute Gestaltung von Übergangssituationen und nehmen uns dafür viel Zeit. Frühzeitig bahnen wir regelmäßige Kontakte zwischen den Fachkräften und Kindern sowie der jeweiligen Bezugsgruppe an, um sanfte Übergänge zu gewährleisten und harte Schnitte oder gar Brüche zu vermeiden. Wir tauschen uns im Team aus und beziehen die Eltern eng mit ein. Für alle Übergangsphasen haben wir im Laufe der Jahre Vorgehensweisen entwickelt, die sich für alle Beteiligten bewährt haben (z.B. Übergangskonzept von den Piraten ins Kinderhaus, das Berliner Eingewöhnungsmodell für die Erstaufnahme des Kindes).

Schulvorbereitung im Kinderhaus Am Salzberg

Das letzte Jahr vor der Schule ist für viele Kinder und Familien etwas ganz Besonderes. Wir legen großen Wert auf einen guten Übergang und messen der Kooperation mit der Grundschule eine hohe Bedeutung zu. Ganz gleich, ob das Kind nach Eintritt in die Grundschule weiterhin einen Teil des Tages in unserem Kinderhaus verbringt oder ob es das Kinderhaus verlässt. Die erweiterten vorschulischen Angebote dienen nicht dem schulischen Lernen, sondern dem Kennenlernen neuer Abläufe und Verpflichtungen, welche nach der Einschulung auf die Kinder zukommen werden. Die Angebote decken ein großes Spektrum verschiedener schulischer „Vorläuferfähigkeiten“ ab und sollen den Kindern den Schuleintritt erleichtern. Dabei werden mögliche Themen der Kinder aufgegriffen, sowie der Entwicklungsstand und die von der Einrichtung bestehenden Erziehungsziele berücksichtigt. Die Teilnahme an einem Tag in der Woche ist verpflichtend, wobei sich die Kinder diesen selber aussuchen können und hierdurch die Möglichkeit erhalten, ihre Kindergartenwoche mit zu organisieren.

Im Rahmen der Kooperation mit der Grundschule finden gegenseitige Besuche zwischen Kinderhaus und Schule statt. Für einige Angebote werden Fachleute eingeladen (z.B. Verkehrspolizei, Feuerwehr). Die Umgebung des Kinderhauses wird durch Ausflüge erkundet. Hierbei wird z.B. gleichzeitig die Sicherheit im Straßenverkehr trainiert. Durch das gemeinsame Erleben vieler unterschiedlicher und besonderer Angebote, verstehen sich die Kinder sehr schnell als eine eigene Gruppe und es

entstehen neue Freundschaften, welche in der Schule weitergeführt werden können. Ein großer Teil der Angebote findet im Schulkind-Bereich statt, sodass sich die Kindergartenkinder bereits früh mit den unvertrauten Räumlichkeiten und dem erweiterten Spielangebot vertraut machen können. Für sie ist nach der Einschulung der Übergang in den Hort fließend.

Kurzbeobachtungen während der Angebote werden hinsichtlich verschiedener Schulfähigkeitskriterien notiert und diese ggf. mit Bezugserziehern, Eltern und der Kooperationslehrerin besprochen. Gemeinsam entscheiden diese auch über die mögliche Rückstellung eines Kindes vom Schulbesuch.





Erziehungspartnerschaft

Für die ganzheitliche Begleitung des Kindes ist die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ein zentraler Bestandteil. Die Eltern werden von den pädagogischen Fachkräften als Experten für die Erziehung ihres Kindes anerkannt und wertgeschätzt. Sie werden an wichtigen Fragen und Entscheidungen, die sie und ihre Kinder betreffen, beteiligt. Eltern finden bei uns die Gelegenheit ihre Erfahrungen und Kompetenzen sowie ihre kulturellen Besonderheiten aktiv einzubringen.

Diese Erziehungspartnerschaft beginnt mit dem Eintritt ins Kinderhaus und wird durch eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Eltern gepflegt. Mit der Eingewöhnung des Kindes wird das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern, Kind und ErzieherIn aufgebaut. Die Eltern haben die Möglichkeit den Tagesablauf der Kinder zu beobachten und das Kinderhaus besser kennen zu lernen. Durch verschiedene festgelegte Gespräche wie Eingewöhnungs- und Entwicklungsgespräche, aber auch durch die täglichen Begegnungen und Tür- und Angelgespräche möchten wir eine gemeinsame Basis schaffen, um die Kinder zu begleiten. Wir sind jederzeit offen für Fragen, Anmerkungen und Anregungen der Eltern.

Familienberatung im Kinderhaus Am Salzberg

Durch die alltägliche Begegnung, den intensiven Beziehungsaufbau, den regen Austausch und die gelebte Gemeinschaft wird das Kinderhaus Am Salzberg ein Ort des Vertrauens für die Kinder und Familien, die uns besuchen. Neben der Begleitung der Kinder möchten wir auch die Ressourcen und Fähigkeiten der Familien stärken und die Eltern in Ihrer erzieherischen Kompetenz unterstützen. Die dafür eigene eingerichtete Stelle der Familienberatung bietet vor Ort leicht erreichbare, vertrauliche und verlässliche Beratungs- und Hilfeleistungen in verschiedenen Lebenslagen.

Die Familienberatung ist Anlaufstelle in besonderen Fragen zur Betreuung des Kindes (z.B. weitergehender oder besonderer Betreuungsbedarf), engagiert sich im Bereich der Erziehungspartnerschaft und des familienzentrierten Arbeitens (z.B. durch die Organisation besonderer Elternbildungsangebote) und vermittelt spezifische Unterstützung durch andere Stellen (z.B. Psychologische Beratungsstelle). Sie schafft Begegnungsmöglichkeiten (z.B. wöchentlich stattfindenden Elterncafés) und unterstützt die Familien sich aktiv mit ihren Ideen, Bedürfnissen und Kompetenzen einzubringen. Auch vertritt die Familienberatung das Kinderhaus bei Vernetzungsangeboten im Stadtteil und kooperiert mit unterschiedlichen Institutionen und Gremien.

Durch ihre räumliche Verankerung im Kinderhaus und die Erreichbarkeit während der regulären Kinderhaus-Öffnungszeiten ist die Familienberatung im Kinderhaus am Salzberg für alle Familien in unserem Haus ein leicht erreichbarer Bezugspunkt.

Infoteil

Abholberechtigung

Ihr Kind wird nur abholberechtigten Personen mitgegeben. Als Abholberechtigte gelten die in der Anmeldung aufgeführten Personen. Änderungen müssen schriftlich der Leitung mitgeteilt werden. Soll ausnahmsweise eine andere, bisher nicht abholberechtigte Person das Kind abholen, geben Sie uns bitte Bescheid.

Abholzeiten

Es gibt zwei fest gelegte Platzangebote im Kinderhaus. Bis 13:00 Uhr (VV-Platz) und bis 16:30 Uhr (GT-Krippe) bzw. 17:00 Uhr (GT-Kinderhaus). Für die Ganztageskinder gibt es flexible Abholzeiten am Nachmittag.

Abmeldung

Die Abmeldung eines Kindes muss bis spätestens zum 10. eines Monats zum Monatsende im Kinderhaus erfolgen. Ab 01.06. eines Jahres ist eine Abmeldung nur noch zum Ende des Kinderhausjahres (31.08.) möglich. Ausnahmen, z.B. wegen eines Umzuges bedürfen der Zustimmung des Trägers. Kinder die keinen Ganztagesplatz haben und in die Schule kommen, brauchen nicht abgemeldet zu werden.

Alleingänger

Wenn Sie möchten, dass Ihr Kind alleine nach Hause gehen darf, benötigen wir eine schriftliche Einverständniserklärung. Formulare erhalten Sie bei der Leitung. Alleingänger dürfen auf keinen Fall mit dem Fahrrad geschickt werden. Ausgenommen sind Schulkinder mit erfolgreich abgelegter Fahrradprüfung (4. Klasse).

Allergien

Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Ihr Kind Allergiker ist. Wir benötigen eine Liste mit Stoffen, z.B. Nahrungs-

mittel auf die Ihr Kind allergisch reagiert. Bei Lebensmittelallergien achten wir darauf, dass die Speisen für die Kinder geeignet sind. Dafür benötigen wir von Ihrem Kinderarzt eine Bestätigung der Lebensmittelallergie.

Angebot und Freispiel

Mit dem Eintritt ins Kinderhaus / Krippe kommt viel Neues auf Ihr Kind zu, so auch Freispiel und Angebote, viele Spielorte und Spielmöglichkeiten.

Um dies alles kennen zu lernen braucht Ihr Kind Zeit, Orientierungshilfen und Sicherheit. In der ersten Zeit wird die Bezugserzieherin mit Ihrem Kind zusammen die verschiedenen Spielorte erkunden. Dabei kommt es zu ersten Kontakten zu anderen Kindern und Erzieherinnen. Mit dem besseren kennen lernen der Spielorte und der zunehmenden Sicherheit, wächst die Selbständigkeit des Kindes. Es nimmt immer öfter am Freispiel teil, das heißt es wählt selbst den Spielort, die Spielart und seine Spielpartner aus. Damit Ihr Kind auch die vielfältigen Möglichkeiten zum Erforschen, Entwickeln und eigenständigem Handeln in den Fachbereichen kennen lernt, bieten die ErzieherInnen extra Angebote für Ihre Kinder an. Unter Angeboten verstehen wir ein Lernen und Entwickeln in einer vorbereiteten Umgebung mit Hilfe und Unterstützung der Fachfrauen und Fachmänner. In den Angeboten sammelt Ihr Kind Erfahrung und Wissen im Umgang mit Werkzeug und Material. Es wird die Neugierde und das Interesse zum selbständigen Ausprobieren und Handeln geweckt.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt für uns ErzieherInnen dann, wenn wir wahrgenommen haben, dass Ihr Kind im Kinderhaus angekommen ist bzw. in der Krippe ihr Kind persönlich übergeben wurde. Im Kinderhaus ist es wichtig für uns, dass Sie mit Ihrem Kind zunächst zur Rezeption kommen. Dort wird es von einer/einem ErzieherIn begrüßt.

Die Aufsichtspflicht endet mit der Anwesenheit einer abholberechtigten Person, oder beim abgemeldet werden bei der aufsichtshabenden/m ErzieherIn. Das Kind muss sich abmelden! Bei Krippen- und Kinderhausveranstaltungen an denen Eltern teilnehmen sind Sie aufsichtspflichtig, wenn keine anderen Abmachungen getroffen wurden.

Ausflüge

Eine Pauschalgenehmigung zur Teilnahme an Ausflügen, erteilen Sie uns mit der Unterschrift im Aufnahmevertrag. Bei Ausflügen in die weitere Umgebung werden die Eltern vorab benachrichtigt.

Beratungsstellen

Wir arbeiten mit verschiedenen Beratungsstellen zusammen. Fragen Sie unsere Familienberatung wenn Sie Hilfe benötigen. Sie kann Ihnen bei der Kontaktaufnahme zu den entsprechenden Stellen behilflich sein.

Bringzeit

Ihr Kind muss bis spätestens 09:00 Uhr in der Krippe/im Kinderhaus sein.

Einverständniserklärung

Wir benötigen Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung von Fotos und Filmmaterial.

Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kinderhausjahres werden Elternvertreter gewählt, pro Krippeneinrichtung ein Vertreter plus Stellvertreter, pro Kinderhausgruppe ein Elternbeirat. Der Elternbeirat vertritt die Belange aller Eltern des Kinderhauses und übernimmt darüber hinaus auch verschiedene organisatorische Aufgaben, z.B. bei Festen im Kinderhaus. Ferner ist der Elternbeirat Ansprechpartner bei Fragen und Problemen der

Eltern und Vermittler zwischen Eltern, ErzieherInnen und dem Träger.

Elterngespräche

Elterngespräche werden nach gegenseitiger Absprache geführt. Es finden verschiedene Gespräche statt.

- Erstgespräch (vor der Eingewöhnung)
- Eingewöhnungsgespräch (nach abgeschlossener Eingewöhnung)
- jährliche Entwicklungsgespräche
- Abschlussgespräche (wenn das Kind die Einrichtung verlässt)
- Übergangsgespräche (wenn das Kind von der Krippe ins Kinderhaus wechselt)

Entschuldigung des Kindes

Im Interesse des Kindes und der Gruppe, soll Ihr Kind das Kinderhaus/Krippe regelmäßig besuchen. Fehlt Ihr Kind wegen Krankheit oder Urlaub, benachrichtigen Sie bitte uns bis 09:00 Uhr.

Feste

Feste werden gemeinsam mit den Kindern, Erzieherinnen und Elternbeirat geplant und organisiert.

Fortbildungen

Regelmäßige Fortbildungen sind notwendig. Es finden individuelle Fortbildungen und Teamfortbildungen zur pädagogischen Arbeit statt.

Frühdienst

Der Frühdienst beginnt im Kinderhaus um 06:00 Uhr. Er findet im Erdgeschoß, in zwei wechselnden Bereichen, statt. Die anderen Stockwerke bleiben geschlossen, bis die/der betreffende ErzieherIn anwesend ist. Die Kinder haben dabei die Gelegenheit zu frühstücken.

Garderoben- und Bäderteilung im Kinderhaus

Die Garderoben befinden sich vorwiegend im neueren Teil des Kinderhauses. Diese und die vier vorhandenen Bäder teilen sich die jeweiligen Vertretungsgruppen.

Guppengeld

Für besondere Ausgaben die während des Jahres anfallen, erheben wir mit ausdrücklicher Zustimmung des Trägers, ein Gruppengeld von 10€ im halben Jahr. Das Geld wird verwendet für Ausflüge, Eis essen, Weihnachtsmarktbesuch, Marktbesuch etc.

Gummistiefel im Kinderhaus

Der Gummistiefelschrank befindet sich zwischen EG und Kellergeschoß in Richtung Bewegungsbaustelle.

Hausschuhe

Jedes Kind benötigt ein paar Hausschuhe. Bitte kontrollieren Sie gelegentlich, ob die Hausschuhe noch passen.

Haupteingang und Zugang zum Garten

Die Tür lässt sich nur mit Hilfe eines Codes öffnen, der zudem bei zu lange geöffneter Tür ein akustisches Signal auslöst.

Intensivzeit in der Krippe

Die Intensivzeit beginnt unmittelbar nach dem Morgenkreis. Die Angebote und Projekte finden in kleinen Gruppen (ca. 3–4 Kinder) statt, um ein intensives Experimentieren im Bildungsbereich zu ermöglichen und gezielt auf den jeweiligen Entwicklungsstand und die Bedürfnisse des Kindes einzugehen.

Intensivzeit im Kinderhaus

Die Intensivzeit beginnt unmittelbar nach der Morgenrunde. Die Angebote und Projekte finden in kleinen Gruppen (ca. 5–8 Kinder) statt, um ein intensives Experimentieren im Bildungsbereich zu ermöglichen so, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen, das hier erlernte im Freispiel selbständig fortzuführen.

Kinderhausbeitrag

Die Höhe des Kinderhausbeitrags entnehmen Sie bitte der aktuellen Satzung der städtischen Tageseinrichtungen, die Sie mit dem Aufnahmeantrag erhalten haben. Zuschüsse zum Kinderhausbeitrag können im Bedarfsfall beim städtischen Sozial- und Jugendamt beantragt werden.

Kinderhausjahr

Ein Kinderhausjahr dauert vom 01.09. eines Jahres bis zum 31.08. des darauf folgenden Jahres.

Krankheiten

Bei ansteckenden Krankheiten, hierzu zählen alle Kinderkrankheiten, darf Ihr Kind das Kinderhaus/die Krippe nicht besuchen. Bitte informieren Sie uns umgehend über die Art der Erkrankung. Bitte beachten Sie die Satzung und Belehrung gemäß §34 Infektionsschutzgesetz. Das Merkblatt liegt der Satzung bei.

Kündigung

Abmeldung und Kündigung entnehmen Sie der Satzung, Punkt 5. Wir weisen darauf hin, dass bei einem Wegzug aus der Stadt Konstanz keine Berechtigung auf den Kinderhausplatz mehr besteht. Die Kündigung muss spätestens bis zum Ende eines Kinderhausjahres erfolgen.

Mittagessen

Ab 11:30Uhr findet das gemeinsame Mittagessen im Bistro und in den Krippengruppen statt. Wir werden von der Polizeikantine täglich mit frisch zubereitetem Essen beliefert. Wenn das Kind noch keine feste Nahrung zu sich nimmt bekommt es Gläschnahrung gestellt.

Mittagsrunde im Kinderhaus

Sie findet von 11:30 bis 11:55Uhr im entsprechenden Bildungsbereich mit der jeweiligen Bezugserzieherin statt. Die Inhalte der Mittagsrunde werden gemeinsam mit den Kindern und der ErzieherIn festgelegt.

Morgenrunde im Kinderhaus

Sie beginnt um 09:00Uhr. Die Kinder müssen bis dahin im Kinderhaus sein, damit wir einen gemeinsamen Start in den Tag haben. Dort werden die aktuellen Projekte und Angebote vorgestellt, sowie die Minigruppen und die Großen benannt oder Geburtstage gefeiert. Die Kinder können sich danach für eine Intensivzeit entscheiden.

Morgenkreis in der Krippe

Es werden die Kinder begrüßt, Lieder gesungen, Fingerspiele durchgeführt oder Geburtstage und Feste gefeiert. Danach werden die Kinder anhand der gemachten Beobachtungen (Interessen der Kinder) für die Intensivzeit eingeteilt.

Nutzungsvertrag für die Anmietung des Kinderhaus

Für die Eltern der Kinder des Kinderhauses besteht die Möglichkeit das Bistro und den Garten für Kinder- und Familienfeste zu mieten. Fragen Sie nach dem Nutzungsvertrag und Nutzungsbedingungen, wenn Sie dieses Angebot wahrnehmen wollen (Kindergeburtstag: 15€ pauschal, Familienfeste: 12,50€ die Stunde, 50€ Kautio)

Pausenzeiten im Kinderhaus

Für das pädagogische Personal sind von 13:15 bis 14:15Uhr die Pausenzeiten festgelegt. Soweit es die Wetterbedingungen zulassen, gehen alle Kinder zu dieser Zeit in den Garten.

Schlafen im Kinderhaus

Für die Kinder steht der Musikraum zum Schlafen zur Verfügung. Er wird von einer Erzieherin betreut. Wenn wir das Gefühl haben, Ihr Kind benötigt weniger oder gar keine Schlafenszeit mehr sprechen wir Sie an und planen gemeinsam das weitere Vorgehen.

Schulkinder

Für die Schulkinder von der ersten bis zur vierten Klasse stehen zwanzig Plätze im Kinderhaus zur Verfügung. Eine Übernahme in den Schülerhort erfolgt nicht automatisch (siehe Satzungsänderung des Gemeinderates 2004). Da oft nicht genügend Plätze zur Verfügung stehen, wird die Situation mit den betroffenen Eltern, nach familiären und sozialen Gesichtspunkten ein halbes Jahr vor Schuleintritt besprochen. Ein Elternbrief oder ein Gespräch mit den Eltern der einzuschulenden Kindern erfolgt in den ersten drei Monaten des neuen Jahres. Der Vertrag eines Schulhort-Platz läuft ein Jahr. Danach wird der Bedarf geprüft.

Sichtbarkeit der Bereiche im Kinderhaus

Im Eingangsbereich neben dem Bad, hängt ein weiteres Haus aus Holz, auf dem die verschiedenen Etagen sichtbar sind. Anhand von Bildern, die die Bildungsbereiche symbolisieren, kann man erkennen, welche geöffnet sind.

Spätdienst im Kinderhaus

Er findet von 16:00 bis 17:00 Uhr im Erdgeschoss in zwei wechselnden Bereichen oder im Garten statt und wird von zwei MitarbeiterInnen begleitet. Die anderen Stockwerke sind geschlossen. Die Kinder haben die Möglichkeit zu vespern. Getränke stehen bereit.

Telefonnummern und Adressen im Notfall

Damit wir Sie im Notfall, besonders bei Unfällen, schnell erreichen können, geben Sie uns bitte immer Ihre aktuellen Telefonnummern und Adressen bekannt. Denken Sie daran uns im Interesse Ihres Kindes, jede Änderung sofort mitzuteilen.

Umgang mit Aufzug

Der Aufzug ist nur mit Schlüssel bedienbar. Kinder dürfen ihn lediglich mit ErzieherInnen benutzen. Wenn Sie für Ihren Kinderwagen den Aufzug benötigen, sprechen Sie bitte eine ErzieherIn an.

Unfälle

Bei Unfällen werden die Eltern sofort informiert. Falls notwendig gehen wir mit dem Kind in die Ambulanz des Klinikums.

Verloren – Gefunden

Immer wieder gehen Gegenstände der Kinder verloren. Unser Fundregal befindet sich gegenüber vom Büro, in Richtung Kellertreppe. Alles Liegendebliebene wird mit dem Funddatum versehen und geht nach vier Woche in den Besitz des Kinderhauses über. In den Krippen befin-

den sich die Fundsammelstellen in den jeweiligen Garderoben.

Versicherung

Alle Kinder, die im Kinderhaus aufgenommen sind, sind während des Kinderhausbesuches und auf dem direkten Weg von und zum Kinderhaus gesetzlich gegen Unfall versichert. Unfälle, die während dieser Zeiten geschehen und eine ärztliche Behandlung zur Folge haben, müssen der Kinderhausleitung gemeldet werden, damit der Versicherungsträger informiert werden kann.

Wechsel von der Krippe ins Kinderhaus

Sollte Ihr Kind von der Krippe ins Kinderhaus wechseln gibt es verschiedene Übergangskonzepte. Eine Übernahme in den Kinderhausbereich erfolgt nicht automatisch. Da oft nicht genügend Plätze zur Verfügung stehen, wird die Situation mit den betroffenen Eltern, nach familiären und sozialen Gesichtspunkten geklärt. Es erfolgt ein Gespräch oder ein Elternbrief mit den Eltern der wechselnden Kinder.

Windeln

Die Windeln, sowie Feucht- und Taschentücher werden von den Eltern gestellt. Bitte bringen Sie ein Paket Windeln mit. Sind diese aufgebraucht finden Sie eine Information am Garderobenplatz Ihres Kindes.





SARSTEDT